

Kreis stoppt Konzert auf Freiluftbühne

KARNEVAL DER TIERE störe die Vögel

Von Stephanie Rutke

Friedrichsruh. Seit Monaten plant und organisiert der Verein Kultur und Bildung in Aumühle (KuBA) die große Open-Air-Konzertaufführung „Karneval der Tiere“ und andere Musikalitäten, die am 30. Juni und 1. Juli in Friedrichsruh auf die Bühne gebracht werden soll. Viele talentierte Jugendliche aus der Region proben seit Wochen für dieses Event.

Jetzt aber sehen sich die Musikfreunde mit massiven Problemen konfrontiert: Der Fachdienst Naturschutz des Kreises verweigert die Genehmigung der Musikveranstaltung. Begründung: Der Veranstaltungsort – eine kleine Lichtung direkt vor dem Restaurant Forsthaus Friedrichsruh – liege in einem „Natura 2000-Gebiet“, das gleichzeitig FFH- und Vogelschutzgebiet ist. Damit ist eine „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ gemeint. Ihr Ziel ist es, Tiere und Pflanzen zu schützen. Zu den Brutvögeln im Sachsenwald gehören zum Beispiel der Mittelspecht, der Raufußkauz und die Wasseramsel.

Bei Organisatoren liegen die Nerven blank

Bei Organisatorin Kerstin Kleenworth und ihrem Team lagen gestern die Nerven blank: „Wir wussten nicht, dass es sich um ein solches Schutzgebiet handelt“, sagt sie. Deshalb wusste auch niemand, dass eine Genehmigung seitens der Behörde nötig ist. Diese Info bekam der Verein vom Kreis Stormarn erst, nachdem die Veranstaltung beim Ordnungsamt in Dassendorf angemeldet worden war.

Veranstaltungsort ist die Lichtung am Parkplatz des Restaurants. Nur wenige Meter entfernt werden im Forsthaus ganzjährig große Veranstaltungen mit mehreren Hundert Gästen gefeiert. Warum also stören diese Veranstaltungen, der Autoverkehr oder der nahe Bahnlärm die brütenden Vögel nicht, zwei einstündige Klassikabende sollen aber zum Problem werden? Verstehen tun die Organisatoren das nicht.

Nun jedoch naht prominente Unterstützung. Gregor von

Bismarck, Besitzer des Forsthauses und des betreffenden Grundstücks, hat sich eingeschaltet. „Er lässt jetzt das Gutachten erstellen, das die Behörde fordert“, sagt Kerstin Kleenworth. Wenn die Experten feststellen, dass kein Tier gestört wird, könnte die Veranstaltung genehmigt werden, so der Kreis.

„Der Verein ist von Bismarck dankbar für die spontane Hilfe“, so Kleenworth. Sie übt sich in Zuversicht, hofft, dass alles wie geplant klappt. Für den Notfall gibt es einen „Plan B“: Wenn der Kreis die Genehmigung für die Freiluftbühne verweigert, treten die jungen Musiker im Marstall auf dem Gelände des Schlosses Friedrichsruh auf. Der steht auch als Ausweichort bei schlechtem Wetter bereit.

Während die Organisatoren um eine Lösung ringen, laufen die Proben weiter auf Hochtour. Rund 30 der jugendlichen Künstler haben ein Probenwochenende auf Sylt verbracht. Begleitet wurden sie von der musikalischen Leiterin Susanne Bornholdt, Tomasz Lukaszewicz (Leiter des Jugendstreicherforums Hamburg) und Mariola Rutschka (Leiterin des Hilaris Ensembles). „Die Kinder haben viel gearbeitet, konnten ihre Gemeinschaft festigen“, sagt Kerstin Kleenworth zufrieden. Es sei ein Konzert auf hohem Niveau, das den jungen Künstlern viel abverlangt. Mehrere von ihnen sind Preisträger bekannter Musikwettbewerbe, mehrere Bundessieger von „Jugend musiziert“ sind dabei.

Bei allem derzeitigen Ärger – die Vorbereitung hat auch heitere Momente. Herzlich gelacht hat Kleenworth, als eine Versicherungsmitarbeiterin in Bezug auf die Haftpflichtversicherung wissen wollte, ob denn bei diesem Karneval echte Tiere auftraten? Sie konnte schnell beruhigt werden. Es sitzt weder ein Löwe am Klavier, noch ein Elefant am Cello. Alle Tiere werden von Instrumenten imitiert.

Die Aufführungen sind zu sehen am Freitag, 30. Juni, 19.30 Uhr, und am Sonnabend, 1. Juli, um 15.30 Uhr. Karten gibt es für 30 Euro (Familienkarte für zwei Erwachsene und zwei Kinder für 80 Euro) per E-Mail unter www.kuba-aumuehle.de.



Rund vier Millionen Menschen leiden in Deutschland an einer Depression, die deutlich mehr ist als eine kurzfristige Verstimmung. Oftmals wird die Krankheit nicht erkannt.

Foto: picture alliance

Eine Million Euro für den Kampf gegen Depressionen

STIFTUNG hat sich Aufklärung zum Ziel gesetzt

Reinbek/Ahrensburg (bz). Traurig sein, keinen Mut haben, sich am liebsten in ein Schneckenhaus verkriechen wollen, sich erschöpft fühlen – das kennt fast jeder. Doch wann wird aus dieser Stimmungslage, die meist von allein vergeht, eine ernst zu nehmende Krankheit? Die Symptome einer handfesten Depression sind vielfältig und unterschiedlich ausgeprägt, daher nicht immer leicht zu diagnostizieren. Umso wichtiger ist es, über Depressionen aufzuklären – und genau das hat sich die Eheleute-Schmöger-Stiftung vorgenommen. Sie ist unter dem Dach der Bürger-Stiftung Stormarn gegründet worden und hat ein Stiftungsvermögen von einer Million Euro.

Bei zwei Auftaktveranstaltungen unter dem Motto „Traurig, demütlos, gestresst, erschöpft – was ist los mit mir?“ stehen Fachärzte auf Podien im Schloss Reinbek (Mittwoch, 5. Juli, 19.30 Uhr) und im Ahrensburger Kulturzentrum Marstall (Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr) Rede und Antwort. Bei den Diskussionsrunden sollen die Symptome, das Anerkennen der Depression als ernst zu nehmende Krankheit und die Behandlungsmöglichkeiten erörtert werden. Dazu konnte die Stiftung Bettina Rohwer, Psychotherapeutin und Oberärztin im Heinrich-Sengelmann-Krankenhaus in Bargfeld-Stegen, ebenso gewinnen wie Dr. Angelika Nierobisch. Sie ist Diplom-Psy-



Ralph Klingel-Domdey (v.li), Ursula Pepper und Ernst-Jürgen Gehrke klären über Depressionen auf.

Foto: Fischer

chologin und Vizepräsidentin der Psychotherapeutenkammer Kiel. Mit dabei ist auch Dr. Bettina Lüders, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und niedergelassene Ärztin in Ahrensburg. „Seit ich mich mit dem Thema Depressionen beschäftige, weiß ich, dass jährlich mehrere Millionen Menschen daran erkranken und insbesondere Jugendliche in hohem Maße selbstmordgefährdet sind“, sagt Ursula Pepper. Das sei ihr vorher so nicht bewusst gewesen. Monatlang hat sich Ahrensburgs ehemalige Bürgermeisterin und Stiftungsratsmitglied intensiv mit diesem Thema befasst.

„Wie wichtig es ist, über die Ursachen der Krankheit und über Hilfsangebote aufzuklären, zeigen die jüngsten Erhebungen der DAK“, sagt Ralph Klingel-Domdey, Vorstandsmitglied der Bürger-Stiftung

Stormarn. „Um sage und schreibe 28 Prozent stieg demnach die Zahl der Diagnosen im Kreis gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Jeder fünfte Fehltag wird mittlerweile durch Depressionen verursacht.“ Doch nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die Angehörigen leiden, sagt Ralph Klingel-Domdey. „Insbesondere Kinder von depressiv Erkrankten sind betroffen. Denn geht es ausgezeichnet den wichtigsten Bezugspersonen in ihrem Leben schlecht, also der Mutter oder dem Vater, dann hat das auch auf sie eine negative Sogwirkung.“

Die Schmöger-Stiftung wurde von Olaf Schmöger ins Leben gerufen, dessen Frau an Depressionen litt. Mittlerweile ist auch der Gründer gestorben. Die Stiftung möchte jedoch in seinem Sinne weiter agieren.

AUSSTELLUNG BEIM SERVICE & MEETINGPOINT SAXENWALD

Hier können Besucher der Kunst direkt ins Gesicht blicken



Lars-Björn Kühl hat Malerin Ulla Schneider und ihre Schüler eingeladen.

Foto: Holz

Reinbek (sho). Viele Gesichter der Kunst präsentieren sich am Freitag, 30. Juni, in den Räumen des Service & Meetingpoint Sachsenwald (SMS) am Täbyplatz in Reinbek. Von 17 bis 20 Uhr können Interessierte in den Fluren und Büroräumen kleine und große Kunstwerke bewundern, die so vielseitig sind, wie die Menschen, die sie geschaffen haben. Gastgeber und Firmeninhaber Lars-Björn Kühl hat Ulla Schneider, Inhaberin der Malerschule „Mal so Mal so“, und ihre Schüler eingeladen. Schon jetzt ist Kühl Fan der Reinbeker Malerin, gleich im Eingang des Meetingpoints hängen zwei Bilder von ihr. Ein XXL-Bild mit Wasserimpressionen und ein kleineres Kunstwerk, das Ulla Schneider auf einer China-Reise angefertigt hat.

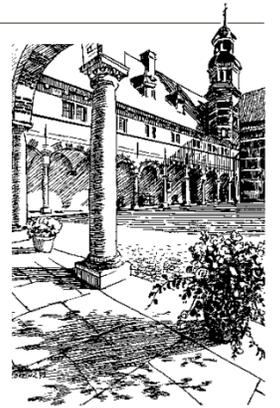
Darauf zu sehen ist ein kleiner Junge, der mit seinem konzentrierten Blick wiederum die Blicke der Besucher auf sich zieht. Er ist der perfekte Einstieg in die Ausstellung, bei der sich im wahrsten und übertragenen Sinne alles um Gesichter dreht. „Meine Schüler sitzen seit Januar an der Vorbereitung der Ausstellung“, erklärt Ulla Schneider, die das Talent ihrer Schüler nicht in feste Schablonen

presst, sondern mit ungewöhnlichen Mitteln ihr kreatives Potenzial herauskitzeln möchte. Die Werke, die Ende Juni zu sehen sein werden, sind nicht akkurat mit dem Pinsel entstanden, sondern auch durch Schüttungen – nichts anderes als Farbe im Fluss sozusagen, mit interessanten Effekten.

Darüber hinaus ist die Ausstellung auch noch Familiensache. Der Sohn von Lars-Björn Kühl präsentiert unter anderem Nagelbilder sowie ein Hirschgeweih, das über und über mit Swarovskisteinen beklebt ist. Sein Vater schnitzt aus Holzstämmen wahre

Kunstwerke. Eines ist seit der Eröffnung 2012 im Foyer von SMS zu sehen – ein überdimensionaler Stamm, in den Gesichter geschnitten sind. Einige Werke kommen direkt aus dem Garten des Künstlers und haben demnach schon eine natürliche Patina.

Mit der Ausstellung in den Büroräumen, die jeder für Tagungen, Konferenzen und Besprechungen mieten kann, möchte Inhaber Kühl auch die Hemmschwelle für Kunst herabsetzen. „Museen lösen oft Ehrfurcht aus, man traut sich kaum herein. Hier soll alles lockerer zugehen“, betont der SMS-Geschäftsführer.



Meldungen

GÄSTE WILLKOMMEN Sommerfest in Sachsenwaldau

Reinbek (sho). Live-Musik, leckeres Essen, Spiele und eine Kinderbetreuung erwarten die Gäste beim Sommerfest in Sachsenwaldau am Sonnabend, 24. Juni. Fördern und wohnen, eine Einrichtung für Menschen mit Suchterkrankungen, freut sich von 11 bis 17 Uhr auf zahlreiche Gäste, die Lust haben, die Bewohner kennenzulernen.

SOMMERFEST Aumühle feiert im Rathausgarten

Aumühle (sho). Einen prominenten Platz hat sich die Gemeinde Aumühle für ihr Sommerfest ausgesucht. Die Gäste werden am morgigen Freitag ab 18 Uhr im Garten des Rathauses klönen, schlemmen und eine schöne Zeit verbringen. Sollte es regnen, werden Zelte aufgestellt.

TERMINE

22. Juni

17.00: Wentorf feiert 800. Geburtstag; Ausstellung historischer Fotos (Rathaus, Hauptstraße 16)
19.30: Sommerkonzert der Schulchöre, -Orchester und Bands (Aula Sachsenwaldschule, Schulstraße 16)

20.00: Klavierabend mit Lesung; es treten auf Katharina Bertram (Klavier) und Wolfgang Teichert (heitere Texte) (Gemeinschaftsschule, Achtern Höben 3, Wentorf)

23. Juni

15.00: Stadtfest mit Schaustellerbetrieb, Bingo, No-U-Turn Cover Band Rock Pop (ab 19.30), Soul Train Blues Brother Show (ab 22.00) (Festplatz EKZ-Schönningstedt)

15.00-20.00: Eritreischer Tag: Zweisprachiger Vortrag mit dem Journalisten Reinhard Pohl, unterstützt von der Dolmetscherin Luul Habtemariam, anschließend eritreisches Büfett (DRK-Zentrum, Südring 48, Wentorf)

18.00: Kinder- und Zwischerkantorei der Kirchengemeinde Wohltorf führt Musical „Israel in Ägypten“ auf (Heilig-Geist-Kirche, Wohltorf)

19.00: Almaran Salonorchester spielt Evergreens, Oper und Operette, Musical und klassische Musik (Martin-Luther-Kirche, Reinbeker Weg 27)

19.30: Vortrag zu Wentorfs Frühgeschichte mit Dr. Werner Budesheim (Freie Lauenburgische Akademie, Hauptstraße 18, Wentorf)